



Roland Klaus Pirker

Der Dokumentarfilmemacher

Roland Pirker, ein für seine Arbeit preisgekrönter Austrokanadier, präsentiert seine Erlebnisse aus drei Kontinenten.

Er schließt mit kanadischen Impressionen.

“Leidenschaft für den Film, Liebe zu den Menschen, Durchhaltevermögen und Opferbereitschaft kennzeichnen meinen Lebensweg.” (R. Pirker)

Dienstag, 04. Mai 2010

19 Uhr Beginn der Zusammenkunft

20 Uhr Beginn des Vortrages

in der

“Loge zur Einigkeit”

Kleiner Saal, 1. Etage

Kaiserstraße 37, 60329 Frankfurt am Main



Informationen bei

Rudolf Neuhold Tel.: 0 61 92-90 13 47

Roland Pirker über sich:

In meinem Beruf übernachtete ich in verschiedensten Unterkünften: in einem Zelt in der kanadischen Arktis, in einer Grashütte im Süden Afrikas, in einem Fünfsternehotel in Karachi und in einer primitiven Herberge an der Seidenstraße nahe der chinesisch-pakistanischen Grenze.

In Alaska landete das Flugzeug in einem eingeschneiten Dorf, vom Nebel umgeben, auf Skiern. Auf der Suche nach guten Motiven fiel ich in die Eisspalte.

In Pakistan überraschte uns das Naturphänomen des plötzlichen Sandsturms. Wir stellten die Dreharbeiten sofort ein. Um den ganzen Reiz der Landschaft des Indus einfangen zu können, überquerte ein Jeep mehrmals die einspurige Hängebrücke aus „beweglichen“ Holzplanken. Der Fahrer war furchtlos und der Interview-Partner legte sein ganzes Vertrauen in Allahs Hände.

Die Liebe zu den Menschen bekam einen Dämpfer, als ich für einen Bericht eine Frau filmte, deren Gesicht von ihrem Mann mit Säure verunstaltet wurde, weil sie nicht im Bordell arbeiten wollte. Eine beabsichtigte Reportage aus Kenia sagten wir ab, weil im Drehgebiet Stammesunruhen ausgebrochen waren und Gefahr für Leib und Leben bestand. Ein Ausgleich war dann das Gespräch mit einem Massai-Ältesten. Aufregend und qualitativ war dagegen der Ritt auf einem Kamel im schnellen Trab, weil ich ständig auf das Steißbein des Tieres aufprallte. Ich konnte nicht mehr sitzen.

Filmkameras fesselten **Roland Klaus Pirker** schon als Bub. 1967 wanderte er mit seiner Frau nach Kanada aus. Ab 1969 besuchte er in Ontario die Filmschule am Conestoga College. Nachrichten-Editor, Kameramann, Produzent und Selbständigkeit folgten. In seiner 40-jährigen Karriere hat er an mehr als 850 Produktionen (Spielfilm, Dokumentationen, Werbespots und industrielle Videos) mitgearbeitet. 26 nationale und internationale Auszeichnungen wurden ihm überreicht, und er filmte Persönlichkeiten wie Königin Elisabeth II., Michael Gorbatschow und Nelson Mandela.